

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Unser Tag. 1947-1949 1949**

150 (24.12.1949)

# UNSER TAG

VOLKSZEITUNG FÜR BADEN

O.F.L.S.

Ein feines Weihnachtsfest

wünschen wir unseren Freunden  
und Lesern

Verlag und Redaktion  
UNSER TAG

4. Jahr Nr. 150 / 20 Pfg.

Für Frieden, nationale Einheit und Unabhängigkeit

Samstag, 24. Dezember 1949

## Weihnachten im Zeichen des Kampfes für den Frieden

**Offenburg. (UT)** Die trotz der Weihnachtszeit sich verstärkt fortsetzenden Vorbereitungen der imperialistischen Mächte zum dritten Weltkrieg haben auf der ganzen Welt die Kräfte des Friedens veranlaßt, ihre Bemühungen zu verdoppeln, um den Frieden zu sichern. Gemäß den Beschlüssen des Weltfriedenskongresses, der im April 1949 in Paris stattfand, werden in Westdeutschland aus allen Bevölkerungskreisen Friedensausschüsse gebildet.

Diese Ausschüsse werden in dem vorläufigen Komitee für die Friedensbewegung in Westdeutschland zusammengefaßt, das unter Leitung des bekannten Dichters Dr. A. von Hatzfeld, Bad Godesberg, steht.

### Kriegsbeschädigte gegen neue Hetze

In den letzten Tagen nahmen auf Friedenskundgebungen in Frankfurt und anderen Städten Hessens, die hauptsächlich auf Initiative der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner durchgeführt wurden, Tausende von Friedensfreunden eine Entschlieung an, die der Bundesregierung zugesandt wurde und in der es heißt: „Die Versammlung fordert die Bundesregierung auf, ein Gesetz zu erlassen, das Völkerverhetzung, Kriegshetze und Kriegspropaganda, insbesondere in den Schulen und anderen Erziehungsanstalten, in Presse, Rundfunk und Film mit schwerer Strafe ahndet.“ Von diesem Gesetz soll zugleich jeder Ausländer betroffen werden, der auf deutschem Boden dagegen verstößt.

Die Organisation des Hamburger Friedensausschusses protestierte bei der „Hamburger Allgemeinen Zeitung“ gegen einen Artikel der amerikanischen Publizistin Dorothy Thomson, in dem der sofortige Ausbruch eines dritten Weltkrieges verlangt wurde.

### Rüstungswettlauf muß verhindert werden

Die Beendigung des Rüstungswettlaufs durch Herabsetzung des Militär-Budgets, Beschränkung der Truppen, Verbot der Atomwaffe, die Beendigung der Kolonialkriege in Indonesien, Malaya und Indochina im Rahmen der UN fordert ein Aufruf an alle Friedensanhänger, der vom Büro des Weltfriedenskongresses Paris herausgegeben wurde. Der Aufruf wird gleichzeitig allen Parlamenten der Welt vorgelegt werden.

### Keine Waffen für Kolonialkrieg

**Paris.** Die Hafnarbeiter von Marseilles und Dünkirchen schlossen sich am Donnerstag der Protestaktion ihrer Kollegen in Calais und anderen französischen Hafenstädten an, die sich konsequent weigerten, irgendwelches Kriegsmaterial für den Kolonialkrieg in Indonesien zu verladen.

### Italien gegen Aufrüstung

In Italien protestierte die Bevölkerung durch Maueranschläge gegen den Beauftragten der amerikanischen Regierung für italienische Aufrüstung, Botschafter Jacobs, der erst kürzlich zur Überwachung der Kriegsbestrebungen der De-Gasperi-Regierung eingesetzt wurde.

## Amerikanische Munition zerstörte Prüm

Aufsehenerregendes Gutachten über die wahren Ursachen der furchtbaren Explosionskatastrophe

**Prüm.** Die furchtbare Explosionskatastrophe von Prüm in Rheinland-Pfalz wird durch die Klage der Stadt Prüm beim Oberlandesgericht in Düsseldorf erneut der westdeutschen Bevölkerung in Erinnerung gebracht. Die Explosion hat 14 Einwohnern von Prüm das Leben gekostet, 100 Menschen wurden verletzt und die kleine Eifelstadt in eine Trümmerstätte verwandelt. Die Stadt Prüm verlangt von der Provinzial-Versicherung die Zahlung von fünf Millionen DM.

In dem Gutachten zum Prozeß wird ausdrücklich festgestellt, daß die damalige amt-

liche Behauptung, in dem Bunker sei alle deutsche Munition explodiert, sich nach eingehenden Untersuchungen als unzutreffend erwiesen habe. Am 15. Juli dieses Jahres waren im Kalvarienberg bei Prüm 10 000 Zentner hochbrisante amerikanische Sprengmunition gelagert. Diese wurde erst 1948 in den Berg gebracht.

In dem 20-Punkte-Programm der Nationalen Front des Demokratischen Deutschland wird vor allem der Abschluß eines gerechten Friedensvertrages und der Abzug der Besatzungstruppen gefordert. Damit würden auch alle Munitionsdepots aus unserer Heimat verschwinden. Alle deutschen Männer und Frauen und unsere Jugend wollen endlich: Friede auf Erden!

### Weihnachtsaufruf an die Frauen

**Halle.** In einem Weihnachtsaufruf appelliert der Demokratische Frauenbund in Sachsen-Anhalt an alle Frauen und Mädchen des Landes, sich noch fester in der großen Friedens-

front zusammenzuschließen. „Mit Bitterkeit stellen wir an diesem Weihnachtsfest fest“, heißt es in dem Aufruf, „daß Deutschland fast fünf Jahre nach Kriegsschluß noch immer keinen Frieden hat. Angesichts der Versuche der anglo-amerikanischen Imperialisten, einen neuen Weltbrand zu entfachen, muß es die Aufgabe der Frauen sein, mehr als bisher für den Frieden zu kämpfen.“

### Amerikanische Gangster terrorisieren

**Friedberg (Hessen).** Wie in anderen Städten der amerikanischen Zone mehrten sich auch hier Überfälle amerikanischer Soldaten auf die deutsche Zivilbevölkerung. In einer Geschäftsstraße schlugen sie mehrere Fensterscheiben ein. In einigen Lokalen veranstalteten sie wüste Schlägereien, wobei einige deutsche Zivilisten verletzt wurden.

Auf die wiederholten Klagen deutscher Stellen erwiderte der amerikanische Kreiskommissar, daß die Deutschen sich „zurückhalten“ benehmen müßten.

## Verteidigungsfront gegen Demontage wächst

Hunderttausende fordern: Niederschlagung des Prozesses gegen Anti-Demontagekämpfer

**Watenstedt-Salzgitter.** Beim Verteidigungskomitee der von einem britischen Militärgericht angeklagten Kämpfer für die Einstellung der Demontage der Reichswerke, laufen stündlich neue Proteste gegen den Prozeß und Solidaritätserklärungen von zahllosen Betriebsbelegschaften, Organisationen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ein. „Das Schicksal der Bevölkerung von Watenstedt-Salzgitter ist engstens mit der Zukunft

der Reichswerke verbunden“, so heißt es in einer Entschlieung des Rats der Stadt Watenstedt-Salzgitter, in der der Prozeß gegen die acht Redakteure der „Niedersächsischen Volksstimme“ als eine Verletzung der Pressefreiheit bezeichnet und seine Niederschlagung gefordert wird.

### Wärmste Sympathien

**Bremen.** Auf einer Weihnachts-Friedenskundgebung, die von der VVN, von der Deutschen Friedensgesellschaft, dem Bremer Frauenausschuß, der Internationalen Frauen-Liga, der KPD, dem Reichsbund der Sozialrentner und Hinterbliebenen, der Vereinigung der Fliegergeschädigten und der FDJ durchgeführt wurde, kam eine Entschlieung einstimmig zur Annahme, in der den acht beschuldigten deutschen Demokraten, die sich für die Erhaltung der Friedensindustrie einsetzen, die wärmste Sympathie ausgesprochen wird.

### Ruhr-Kapital sabotiert Salzgitter-Gebiet

**Berlin.** Ruhrkapital und Kohlenbergbauleitung versuchen jetzt durch unzureichende und unregelmäßige Versorgung des Salzgitter-Gebietes mit Kohle, die Produktion in den ehem. Reichswerken zu boykottieren. Von gut unterrichteter Seite verlautet in diesem Zusammenhang, daß es das Ziel dieser Machenschaften ist, den ehemaligen Reichswerken die Erfüllung ihrer mit der Deutschen Demokratischen Republik abgeschlossenen Lieferverträge zu erschweren.

### Sowjet-Union stiftet Friedenspreise

**Moskau.** Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat die Stiftung internationaler Stalinpreise für die Festigung des Friedens zwischen den Völkern beschlossen, die jedem Bürger eines beliebigen Landes der Welt für hervorragende Verdienste im Kampf gegen die Kriegshetze für die Festigung des Friedens zuerkannt werden können. Die Preise werden jedes Jahr am 21. Dezember, dem Geburtstag Stalins, verliehen.

## Erster südbadischer Erwerbslosen-Ausschuß gebildet

Zahlung eines Weihnachts-Zuschusses von 10 DM gefordert

**Freiburg.** Auf einer Versammlung der Freiburger Erwerbslosen wurde am Donnerstag der erste südbadische Erwerbslosen-Ausschuß gebildet. Zwei Mitglieder dieses Ausschusses wurden in den Ortsausschuß der Gewerkschaften delegiert, die ihrerseits dem Ausschuß volle Unterstützung zusagten.

(Bericht siehe Seite 2)

### 115 000 neue Erwerbslose in 14 Tagen

**Frankfurt.** In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in Westdeutschland um 115 000 auf 1 500 000. Auf Bayern entfallen davon allein 40 000. In dieser Zahl spiegelt sich die ständig wachsende Wirtschaftskrise im marshallisierten Westdeutschland wieder. Diese Zunahme in 14 Tagen ist nahezu doppelt so hoch, wie die des gesamten Monats November.

### Solvay-Werke wollen 100 Arbeiter entlassen

**Wyhlen (Kreis Lörrach).** Die Solvaywerke beabsichtigen in den kommenden Wochen rund 100 Arbeiter in drei Raten zu entlassen. Auch in anderen Betrieben am Oberrhein werden Entlassungen und Kurzarbeit in zunehmendem Maße vorgenommen.

### Beispielhafter Kampf der italienischen Arbeiter

**Rom.** Die Arbeiter aller Betriebe in Rom führten am Mittwoch einen einstündigen Streik durch, um gegen die Belagerung der größten Metallfabrik Roms die „OMI“-Werke durch Polizeieinheiten zu protestieren.

Die Arbeiter der OMI-Werke hatten den Betrieb besetzt und die Produktion in die eigene Hand genommen, nachdem der Unternehmer die Schließung des Werkes und die Entlassung aller Arbeiter angekündigt hatte.

Wie weiter bekannt wird, haben die Besitzer von vier weiteren Metall-Betrieben in Rom, in denen insgesamt etwa 10 000 Arbeiter beschäftigt sind, die Werke bereits geschlossen. Zur Begründung wurde angegeben, daß die italienische Metall-Industrie infolge der Marshallplan-Importe auf dem inländischen Markt nicht mehr konkurrenzfähig sind.

## UEBER DIE ZONENGRENZEN HINWEG

24 000 Schulentlassene erhielten Lehrstellen

**Potsdam.** 24 000 schulentlassene Jugendliche wurden im Land Brandenburg bis zum 15. Dezember in Lehr- und Arbeitsstellen, in volkseigenen und privaten Betrieben untergebracht. 1

**Professor Mayer-Leipzig** über die Verständigung mit Westdeutschland

**Leipzig.** Professor Dr. Hans Mayer von der Universität Leipzig ist anfangs dieser Woche von einer Vortragsreise nach Westdeutschland zurückgekehrt. Als Mitglied des wissenschaftlichen Senats beim Ministerium für Volksbildung der DDR weist Professor Mayer auf die Bedeutung der gegenseitigen Besuche deutscher Hochschulprofessoren hin, die, wie auch

der Rektor der Goethe-Universität in Frankfurt, Professor Dr. Raiewski betont hat, wesentlich zur Verständigung und zur Erringung der Einheit Deutschlands befrügen.

**Mecklenburgs landwirtschaftliches Bauprogramm erfüllt**

**Schwerin.** Mit 120 Prozent wurde das diesjährige Bauprogramm der Maschinenausleihstationen (MAS) des Landes Mecklenburg erfüllt. Es wurden errichtet: 116 Wohnstätten, 102 Kulturhäuser, 102 Schuppen, 92 Garagen und 56 Tankstellen. Ein eigenes Wohnungsbau-Programm der MAS wird im nächsten Jahr in Angriff genommen, dabei sollen vorerst rund 1000 Neubauwohnungen für die Unterbringung der Belegschaftsangehörigen der MAS in Mecklenburg erstellt werden.

Unentbehrlich wie das tägliche Brot



Für nur DM 2<sup>50</sup>  
im Monat  
EINZELPREIS  
15 Pfg.







RÄTEN - SPIELEN - LACHEN

Denksportaufgabe



Es lebte in einem Fluß einmal ein lustiger Fisch. Als er eines Tages unterwegs war, wurde er plötzlich krank. Nun wollte er zu seinem Versteck zurückschwimmen. Bis dahin hatte er noch eine Strecke von 800 Metern zurückzulegen. Er mußte gegen die Strömung schwimmen, und da er nun krank war, kam er nur langsam vorwärts. Am ersten Tage schwamm er 200 Meter. Abends wurde er müde und schlief ein. Als er am folgenden Morgen aufwachte, merkte er, daß ihn die Strömung 100 Meter zurückgetrieben hatte. Aber er begann von neuem zu schwimmen und legte wieder 200 Meter zurück. Als er abends einschlief, wurde er wiederum 100 Meter zurückgetrieben. Welche Zeit gebrauchte der Fisch, um zu seinem Versteck zu kommen?

Lehrer: „Fritzchen, du hast zehn schöne Äpfel. Wenn dein großer Bruder kommt und fünf davon wegnimmt, was bleibt dir dann übrig?“  
Fritzchen: „Die fünf kleinsten, Herr Lehrer!“

Paulchen steckt immer voll lustiger Streiche. Eines Tages stand er vor einer Tür und versuchte, die Klingel zu erreichen. Da kam ein hilfsbereiter Herr und sagte: „Na, Kleiner, die Klingel ist zu hoch für dich, nicht wahr?“ und klingelte. Worauf Paulchen sagte: „So, jetzt müssen wir aber abhauen!“

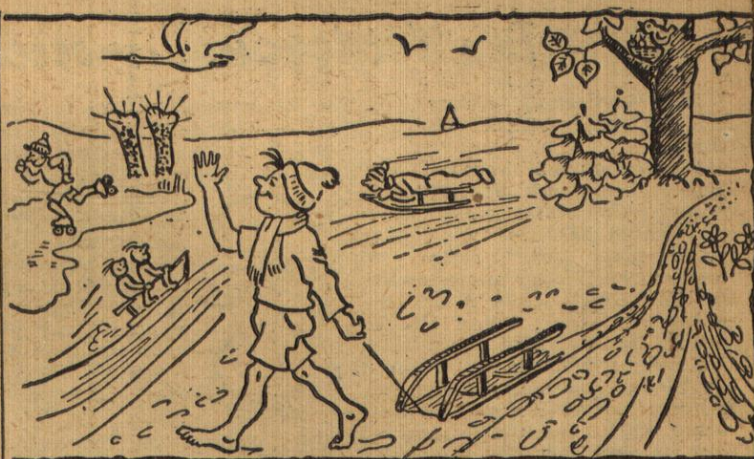
Welche Summe erhältst du, wenn du einen Hund, einen Nachtwächter und einen Zahnarzt zusammenzählst?  
 $3 + 8 + 10 = 21$   
(Der Hund ist rein (drei), der Nachtwächter gibt acht (acht) und der Zahnarzt macht zwölf (zehn))

Praktische Hinweise

Eine kleine Hausfrau soll sich lockende Knöpfe sofort wieder anziehen. Sonst geht der Knopf nämlich allzu leicht verloren, und derselbe Knopf ist oft nicht zu ersetzen, und verschiedene Knöpfe an einem Kleid sehen doch nie gut aus, nicht wahr?

Wenn man einige Tage verreist, kann man Blumen und Pflanzen längere Zeit mit Wasser versorgen, indem man einen wassergesättigten Wollfaden in den Eimer. Der Wollfaden muß einmal mit Wasser getränkt werden. Auf diese Weise wird immer Wasser zu den Blumen geleitet.

Zehn bis zwanzig Blumentöpfe kann man auch folgendermaßen begießen (denn so viele Schwämme hat man ja nicht): Man stellt die Blumen um einen mit wassergefüllten Eimer und legt von jedem Blumentopf einen Wollfaden in den Eimer. Der Wollfaden muß einmal mit Wasser getränkt werden. Auf diese Weise wird immer Wasser zu den Blumen geleitet.



Unser Zeichner hat mal wieder nicht aufgepaßt. Wir haben doch jetzt Winter und nicht Sommer. Wer findet die Fehler, die er gemacht hat?

Zum Nachdenken

Hans zieht mit einem Magneten einen anderen an. (Abb. 1). Als Klaus denselben Versuch wiederholen will, gelingt es ihm nicht. (Abb. 2). Weshalb ziehen sich die Magneten bei Klaus nicht an? Welcher Vogel hat zwei Beine, aber weder Federn noch Schnabel? (Der Spatzvogel.)

Der Hellseher!

Wenn du eure Spielkarten mischt, so wirst du feststellen, daß die oberen und die unteren Ränder der Karten verschieden groß sind. Du legst also vier Karten nebeneinander so auf den Tisch, daß jedesmal alle schmalen Ränder zu dir zeigen. Dann drehst du dich um und bittest deinen Freund, deine Freundin oder deinen Vater, er möchte doch einmal eine Karte umdrehen. Du kannst dann genau sehen, wenn der schmale Rand einer Karte nicht mehr zu dir zeigt, welche Karte umgedreht worden ist.

KINDER-ECHO

Der schönste Weihnachtsbaum

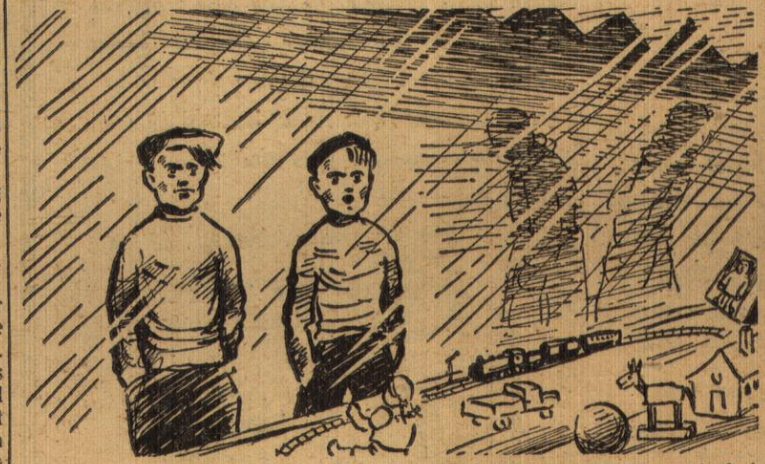
Von Wilhelmine Peters

Die Hauptstraßen der großen Stadt waren hell erleuchtet. Fränzchen und Erich stapften frierend die große Hauptstraße entlang. Durch ihre dünnen Pullover pfliff der kalte Winterwind. „Heute ist Heiliger Abend“, sagte Erich. „Hm“, antwortete Fränzchen. Fränzchen blieb stehen. „Laß uns mal einen ganz kleinen Augenblick ins Schaufenster gucken“, sagte er. „Na ja“, brummelte Erich, „meinetwegen, aber daß du mir ja nachher weiterkommst, du weißt doch, Mutter wartet auf die Kohlen.“

In ihren Händen trugen die beiden kleinen Burschen ein schmutziges Säckchen. Jeden freien Nachmittag gingen sie zur großen Schutthalde hinaus. Emsig stocherten sie dort in Abfall und Schlacken herum, bückten sich nach jedem Stückchen Kohle, und es kam wohl manchmal vor, daß sie ihr Säckchen bis zum Rande füllen konnten. „Wenn es nur nicht so lausig kalt wäre“, dachte Erich, als sie vor dem Schaufenster standen „das dauert gar nicht mehr lange, dann bin ich angefroren.“

„Sieh doch nur“, hörte er Fränzchen plötzlich sagen, „die feine elektrische Eisenbahn. Aaach, könnte ich doch nur ein einziges Mal damit spielen. Was die wohl kosten mag?“ Erich zuckte mit den Schultern: „Komm jetzt nach Hause“, sagte er, „die elektrische Eisenbahn ist so teuer, daß Vater fast einen ganzen Monat dafür arbeiten muß. Also völlig zwecklos, danach zu fragen.“ „Waaas?“ staunte Fränzchen mit offenem Mund, „einen ganzen Monat?“ „Hm, komisch“, sagte er dann „bei mir in der Klasse ist einer der hat einen Bruder, der zur Höheren Schule geht. Und Jer hat gesagt, daß der Rainer Heidekamp, der Sohn von der großen Fabrik, eine Eisenbahn hat, die noch viel größer und schöner ist als diese. Vater arbeitet doch auch in Heidekamps Fabrik, da müßte er doch auch...“ „Du hast ja keine Ahnung!“ fiel ihm Erich ins Wort. Er war ein kluger Junge, der sich schon viel Gedanken über das Leben gemacht hatte. „Ja, liebtes Fränzchen“, sagte er, „die Sache ist so: der Vater von Rainer Heidekamp ist ein reicher Mann. Er behauptet von sich, die Fabrik gehörte ihm, und die Menschen, die bei ihm arbeiten, sind von ihm abhängig. Die ganzen acht Stunden, die sie jeden Tag für ihn arbeiten, bringen ihnen zwar ein

wenig Geld ein, das gerade ausreicht, daß sie nicht verhungern, aber den größten Teil von dem, was sie schaffen, behält Herr Heidekamp für sich. Vater hat doch mal erzählt, daß er im Tag 25 Stühle anfertigen muß. Als Lohn bekommt er aber nur soviel, was 10 Stühle den Heidekamp kosten. Das Geld für die übrigen 15 Stühle behält er für sich. Etwas davon muß er natürlich noch für Holz und andere Unkosten abgeben. Das meiste steckt er jedoch in die Tasche. Dabei wird er natürlich immer reicher und reicher...“ Fränzchen hatte aufmerksam zugehört und sagte: „Pch, das ist



ja ein Betrüger. Das Geld gehört ihm ja gar nicht. Jetzt weiß ich auch, warum der Heidekamp so dick ist.“ Erich und Fränzchen waren unterdeß weitergegangen. Sie kamen in eine lange, dunkle Straße die eng und schmutzig war. Die Häuser standen dicht und fest zusammen, und es sah fast so aus, als ob sie aneinanderklebten. Die beiden Jungen verschwanden bald in einem der Häuser. Sie tasteten sich die stellen, knarrenden Treppen hoch. „Na, endlich, Kinder“, rief ihre Mutter, als sie in die Küche traten, „habt ihr endlich was gefunden?“ Die beiden stellten ihr Säckchen in die Ecke und wuschen sich Hände und Gesicht. „Es ging, Mutter“, sagte Fränzchen, „ich glaube, daß wir über Weihnachten genug haben. Es war so kalt heute. Ich habe viel Hunger.“ Die Mutter ging an den Schrank und schnitt jedem von ihnen eine Scheibe Brot ab. Aufstrich gab's nicht, dazu reichte die sie jeden Tag für ihn arbeiten, bringen ihnen zwar ein

herzhaft zu, und im Nu war das, was die Mutter gerade auf den Tisch gelegt hatte, in den Mägen der beiden verschwunden. Im Hausflur wurden schwere Schritte hörbar. „Ich glaube, Vater kommt nach Hause“, sagte Erich, „er ist aber heute früh!“ „Schon hier?“ rief Fränzchen, „was ist denn los, Vater?“ „Nichts ist los“, sagte der Vater, „heute ist doch Heiliger Abend, und da gib's ein paar Stunden eher frei. Übrigens müssen wir uns beeilen. In der Fabrikhalle ist eine Weihnachtsfeier. Der Heidekamp hat was gestiftet. Ein großer Weihnachtsbaum ist auch da. Wir wollen hingehen, dann kriegen wir wenigstens auch mal einen anständigen Weihnachtsbaum zu sehen.“ „Da gehen wir nicht hin“, riefen Fränzchen und Erich wie

nug, und wenn jeder noch ein paar Pfennige von seinen Eltern kriegen könnte, würden wir einen Baum dafür kaufen, meinst du nicht auch?“ Sie überlegten nicht mehr lange, sondern setzten recht bald diesen guten Plan in die Tat um. Und die andern Kinder waren begeistert und machten natürlich mit. Bald waren alle Kinder der Straße und auch viele Mütter und Väter in der großen Stube versammelt, und einige Kinder schleppten den Baum herbei, und alle halfen mit, ihn schön und prächtig zu schmücken. Bald knisterten die Kerzen an den grünen Zweigen. Es wurde die schönste Weihnachtsfeier. Alle Kinder freuten sich, daß sie alle zusammen sowas Schönes zustande gebracht hatten. Erich nahm Fränzchen beiseite und sagte: „So wie wir es heute abend mit dem Weihnachtsbaum gemacht haben, so müßten es die Arbeiter von Heidekamps Fabrik und all den anderen Fabriken machen, dann würde die Armut bald beseitigt sein, und wir brauchten nicht mehr zu frieren und immer trocken Brot essen. Sie müßten alle zusammenhalten und dem Heidekamp zeigen, daß sie ganz gut ohne ihn auskommen könnten. Dann würde der Heidekamp große Augen machen.“ Ein paar Väter, die in der Nähe von Erich standen, hörten was er sagte. Sie schauten sich verschämt gegenseitig an. Keiner sagte etwas. Alle wußten sie aber, der Junge hat recht. „Wir werden es in Zukunft richtig machen“, dachten sie, „zusammenhalten. Keiner soll uns mehr gegeneinanderhetzen. Die Heidekamps sind unsere ärgsten Feinde. Sie haben uns entrechtet und geknechtet. Wir wollen und müssen sie besiegen. Dann wird ein Heiliger Abend sein, an dem auf allen Weihnachtsbäumen das Licht einer glücklichen und frohen Zukunft brennt, Licht, wie es unser Land noch nicht gesehen hat.“

Fränzchen hatte aufmerksam zugehört. Schweigend sah er den größeren Bruder eine Weile an, dann fragte er: „Werde ich auch mal mit einer richtigen elektrischen Eisenbahn spielen können, wenn der Heidekamp nichts mehr zu sagen hat?“ „Natürlich“, sagte Erich und sah in den Kerzenschein. Einer stimmte dann an, und alle, Jungen und Mädels, Väter und Mütter, sangen mit: Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter.

Klaus und Klärchen / Wie sie Ingrid eine Weihnachtsfreude machten und se'bst leer ausgingen



Nachbars Ingrid weint und schreit, denn in dieser schlechten Zeit, ist's so, daß der Weihnachtsmann manchem Kind nichts bringen kann.



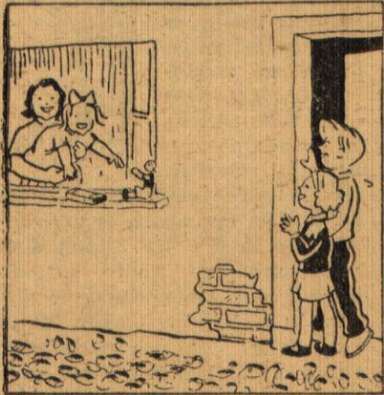
Klaus und Klärchen tut das leid. Klaus der sagt: „Ich weiß Bescheid, gestern fand ich unterm Bett ein paar Sachen, neu und nett.“



Eine Mundharmonika und ein Püppchen sah ich da. Klärchen, komm, wir holen das Ingrid macht das sicher Spaß.“



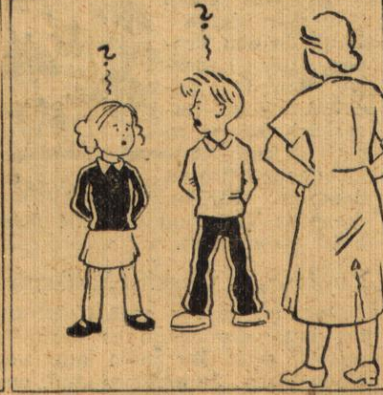
Was man sagt, das soll man tun hier sieht man die beiden nun, wie sie heimlich in der Nacht, Ingrid das Geschenk gebracht.



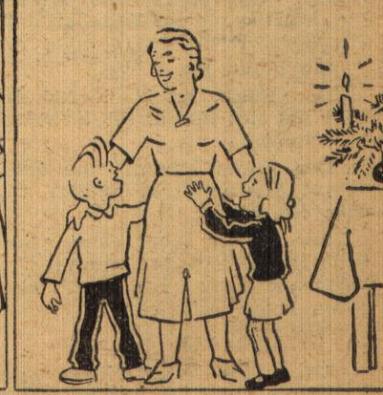
Ingrids Freude war sehr groß. „Mensch, wer schenkte mir das bloß?“ Klaus blickt stolz das Klärchen an: „Siehst du, sie hat Freude dran!“



Frohgemut gehn sie nach Haus und zum Klärchen spricht der Klaus: „Wollt mal sehen, was die Mama dieses Jahr für uns hat da.“



Hier stehn sie im Kerzenlicht, und man merkt, da stimmt was nicht. Das Geschenk, für sie gedacht Ingrid hatten sie's gebracht.



Doch dann freun sich alle drei. Klaus sagt lächelnd: „Einerlei, wenn wir jetzt auch leer ausgehen, arm Volk muß zusammenstehn.“







**Frohe Weihnachts-**  
**unseren Gästen**

**und Neujahrsgrüße**  
**Gönnern**



wünscht **Rudolf Zick**  
Baden - Baden  
Lichtentaler - Straße 10

Orthopädie - Rössinger  
Rastatt  
jetzt Bahnhofstraße 36  
Telefon 22 23

Stoffhaus  
**Bernhard Happle**  
Rastatt Herrenstraße 12

Frohe Weihnachten und ein gutes  
NEUES JAHR

**Elektro-Fengler**  
Rastatt  
Kaiserstr. 16 - Tel. 2709

Porzellan, Glas, Keramik  
Haus- und Küchengeräte  
**J. Lepold Nachf.**  
Inh. Ed. Lusch - Rastatt - Kapellenstr. 6

**Möbel - Schottmüller**  
das große Einrichtungshaus  
mit den Preislagen für alle  
Rastatt am Krankenhaus

**W. ZABLER**  
Kurz- Weiss- Wollwaren  
Rastatt (Baden)

**Museum-Gaststätten im Schloß**  
Inhaber: MAX SCHNEIDER  
Rastatt/Bd. Telefon 27 82

**Emil Schneider**  
Motorfahrzeuge - Rastatt, Bleichstraße 6

**Josef Dietsche**  
Bäckerei - Konditorei  
RASTATT Schloßstraße 8

**Gaststätte Frey** Rastatt  
Bleichstr. 1



**Hofbrauhaus Haß**  
Rastatt



**Gebrüder Metz, Rastatt**  
Telefon 2412

An der Schwelle des neuen Jahres danke ich  
allen Fotofreunden für ihr bisheriges Vertrauen.  
Mit meinen besten Wünschen für Ihr Wohler-  
gehen im neuen Jahre verbinde ich die Hoff-  
nung auf eine weitere, angenehme Zusammenar-  
beit.

FOTO-KINO  
**Schwemmer**  
RASTATT - Bahnhofstr. 15 - Kaiserstr. 15

**Kurt Welzeck**  
RASTATT Kaiserstr. 35  
Das Schuhgeschäft der Qualitäts-  
waren zu volkstümlichen Preisen  
Eigene Werkstätte

Rastatter Drogen-  
und Photohaus **R. Hofstatter**  
Telefon 2689 - Am Marktplatz

**Wilhelm Lasch** MECHANIKER-MEISTER  
Fahrräder, Schreib- und Nähmaschinen  
**Bühl / Baden**

**Allen meinen Kunden**  
wünsche ich ein gutes  
NEUES JAHR

**F. u. W. Wagner**  
Kupferschmiede u. Apparatebau  
Heizungs- u. sanitäre Installationen  
Hauptstr. 92 BÜHL (Baden) Fernruf 517

**Gasthaus „zur Eintracht“**  
Familie Götz  
Empfehlen ihre renovierten Räume  
- Parkplatz -  
Hauptstr. 112 ACHERN Telefon 252

**Karl Groß**  
Schuhwaren  
Rheinstr. 34 Baden - Baden Langestraße

**RADIO Stücke** Bühl in Baden  
Spezial-Geschäft  
Unbegrenzte Auswahl  
nur Hauptstraße 82

**Gasthaus „zum Lamm“**  
W. Schwenk u. Frau  
ACHERN Hauptstr.



**RESI-Rastatt**

Unsere Weihnachtsprogramme  
Nur Freitag, 18.30 Uhr (hl.  
Abend geschlossen). 1. Feier-  
tag 14.00, 16.00 und 18.30 Uhr;  
Paula Wessely in einem ihrer  
besten Filme

**Episode**

mit: Karl Ludwig Diehl, Otto  
Treßler, Friedl Czepa.

Ab zweiter Feiertag - Neues  
Programm.  
Der große Musikfilm der in  
Baden-Baden, Rastatt u. Um-  
gebung gedreht wurde.

**Eine große Liebe**

Gisela Uhlen in einem Film  
von Glaube, Treue und Hoff-  
nung, die stärker sind als Not  
und Leid.

Spielzeiten: Montag (1. Feiertag)  
16.00, 18.30 u. 20.30 Uhr;  
Dienstag 18.30 Uhr; Mittwoch  
und Donnerstag 20.30 Uhr.  
Wir wünschen unserer lieb-  
wertigen Kundschaft ein  
„Frohes Fest“.

**Felle-** KANIN  
FUCHSE  
MÄRDER  
ILTIS  
kauft zu höchsten  
Tagespreisen

**J. Meinzer, Kürschnermeister**  
Rastatt - Bahnhofstraße 33

**Badischer Hof**  
Inhaber: Fr. Gack Wwe.  
Achern in Baden

**SEILER und IBACH**  
Herren- und Kinderkonfektion - Maßschneiderei  
Hauptstr. 61 Bühl in Baden Telefon 913

Meinen verehrten Kunden und Freunden  
fröhliche Weihnachten und ein glückliches  
NEUES JAHR  
G. Conzelmann und Frau  
BEKLEIDUNGS - HAUS  
ACHERN Jetzt Hauptstr. 43

**Leopold Rösinger**  
Inhaber: Hugo Däumling  
ACHERN TEXTILWAREN  
Adlerplatz

**Gasthaus zum „Wilden Mann“**  
Familie Riehle  
ACHERN Hauptstraße 126

**W. KIRCHNER**  
Dampf-Wäscherei  
Achern in Baden

Allen meinen Freunden und Kunden  
fröhliche Weihnachten und ein gutes  
Neues Jahr  
**Kaufhaus A. Rabolt**  
Achern  
Hauptstraße

**Vergessen** Sie nicht heute noch zu bestellen  
**UNSER TAG**  
ab 1. 1. 50; Abonnement monatl. 2.50 einschl. Trägerlohn



**Kappelrodecker Geschäftsleute**

wünschen ihren Kunden  
ein „frohes Weihnachtsfest“  
und ein glückliches „Neues Jahr“

<p><b>KONRAD EPPLÉ</b> Inhaber Geschwister Epple <b>Kappelrodeck (Baden)</b></p>	<p>Die besten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr entbieten</p> <p style="text-align: center;"><b>Georg u. Fritz Bürstner</b> Dentisten — Kappelrodeck</p>	<p>Wir wünschen allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr</p> <p style="text-align: center;"><b>Friedrich Ebler</b> Metzgerei und Wursterei <b>Kappelrodeck (Bd.) — Telefon Kappelrodeck 298</b></p>
<p><b>Elektrizitätswerk Kappelrodeck</b> <b>Gustav ZIEGLER</b> Elektromotore, Koch- und Heizapparate, Kühlschränke, Beleuchtungskörper, Rundfunkgeräte, Plattenspieler, 10-Plattenspieler Fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen an Elektro- Geräten und Rundfunkgeräten in eigener Werkstätte</p>	<p><b>OSKAR BENZ</b> Schuhmachermeister Werkstätte feiner Maß- und Reparaturarbeit <b>Kappelrodeck</b> Bad. Schwarzwald</p>	<p><b>Alfred Dürr</b> <i>Bäckerei</i> <i>Konditorei</i> Kappelrodeck, Hauptstr.</p>
<p>Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr wünschen wir allen unseren Kunden</p> <p><b>Ed. Köninger</b> Lebensmittel Kappelrodeck (Baden)</p>	<p><b>August Leppert</b> Nah- und Fernverkehr <b>Kappelrodeck</b> Tel. 360, Herrenstr. 442a</p>	<p><b>Franz Hodapp</b> <i>Gärtnerei</i> <i>Lebensmittel</i> <b>Kappelrodeck, Tel. 451</b></p>
<p><b>Albert Sutterer</b> Hoch- und Tiefbau Baumaterialien- Großhandlung <b>Kappelrodeck</b> Telefon 218</p>	<p>Praktische und billige Weih- nachtsgeschenke finden Sie noch bei</p> <p><b>Emil Maier</b> Leder-, Korbwaren <b>Kappelrodeck</b> Bühl (Baden)</p>	<p><b>FRANZ RÜSSLER</b> Schneidermeister <b>Kappelrodeck</b> Anfertigung eleganter Herren- und Damen- Garderobe. Erstklassige Maßarbeit und Neuheiten</p>
<p><b>Installationsgeschäft</b> <b>Hermann Decker</b> Fachmännische Ausführung sämtlicher Licht- u. Kraft- anlagen. - Verkauf von elektr. Beleuchtungskörpern und Radio - <b>Telef. 280, Venedigstraße</b></p>	<p><b>Metzgerei Filiale am Marktplatz</b> Telefon Kappelrodeck 358 <b>Fr. Fischer, Seebach</b></p>	<p><b>Xaver Walterspiel</b> Inhaber: R. u. H. Kohler - Tel. 427 <b>Seit 1830</b></p>
<p><b>Otto Wunsch</b> Sattler- und Polstergeschäft <b>Kappelrodeck in Baden</b> Für das entgegengebrachte Vertrauen empfiehlt sich auch in allen seinen An- gelegenheiten im kommenden Jahr</p>	<p><b>Preiwerter und gut</b> kauft man auch im Jahre 1950 bei <b>Friedrich Hillbrecht</b> Fische - Marinaden - Ulmer Flaschenbier Hermannstr. 322, - Tel. 298</p>	<p><b>UNSER TAG</b> VOLKSZEITUNG BADEN Offenburg/Baden Friedrichstr. 36 Tel. 2207 Die Zeitung der Werktätigen mit dem erfolgreichen Anzeigenteil</p>

**Offenburger Geschäfte** wünschen ihrer Kundschaft ein frohes Fest und ein glückliches „Neues Jahr“

<p>Modesalon <b>Lilo Hartung</b> Steinstraße 1a</p>	<p><b>Hans Hoyer</b> Steinstraße 25</p>	<p><b>Kunstgliederbau</b> G.m.b.H. Offenburg Karlsruhe <b>SANITÄTSHAUS</b> Hauptstraße 38 Telefon 1473</p>	<p>Bürsten - Pinsel - Fachgeschäft <b>Viktor Bernauer</b> am Lindenplatz 9</p>
<p><b>Heinz Müller &amp; Co.</b> Bild- und Einrahmungsgeschäft vorm. Richter Steinstraße 6 • Telefon 2208</p>	<p><b>Unser Tag</b> erscheint ab 1. Januar 1950 <b>täglich</b></p>	<p><b>Friederike Chaim</b> KURZ-, WEISS- u. WOLLWAREN Friedrichstr. 42</p>	<p><b>Schokoladenhaus</b> <b>Willy Schneider</b> Metzgerstraße 1</p>
<p><b>Oskar Jäckle</b> Metzgerei Steinstraße 26</p>		<p><b>JOSEF STEINER</b> Parfümerie - Friseur STEINSTRASSE 18</p>	

**Leser kauft bei den Inserenten von UNSER TAG**





